

# **Jahresbericht 2008**

## **Vorwort**

<b>Teil 1</b>	<b>Das Projekt „Serie-X e.V.“</b>	S. 1
---------------	-----------------------------------	------

## **Teil 2 Die Arbeit der Beratungsstelle im Jahr 2008**

2.0	Personalsituation	S. 4
2.1	Inanspruchnahme der Beratungsstelle	S. 4
2.1.1	Das Angebot für Betroffene und ihre Angehörige	S. 7
2.1.2	Das Angebot für Menschen, die durch sexuelle Gewalt auffällig wurden	S. 8
2.1.3	Das Angebot für Fachkräfte	S. 10
2.1.4	Informationsanfragen	S. 11

## **Teil 3 Qualitätssicherung**

3.0	Fort- und Weiterbildungen	S. 12
3.1	Supervision und Intervention	S. 12
3.2	Vernetzung und Kooperation	S. 13

## **Rückblick 2008 und Ausblick 2009**

## Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Arbeit der Beratungsstelle im Jahr 2008. Das zurück liegende Jahr war geprägt von personellen Veränderungen.

Wir nahmen Abschied von Frau Siegert, der Leiterin der Beratungsstelle und von Frau Lindner, einer Mitarbeiterin, die 10 Jahre für KOMPASS gearbeitet hat. Mit dem Weggang der beiden Kolleginnen endeten auch die Therapieprozesse einiger Klienten.

In diesem Zusammenhang zeigte sich erneut die Bedeutung eines bewusst gestalteten Abschieds. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, dies auch unseren Klientinnen und Klienten vermittelt und sie dabei gut begleitet zu haben.

Auf jeden Abschied folgt ein Neubeginn. Dieser gestaltete sich zunächst insofern schwierig, dass wir die vakante Stelle von 62,5% nicht nahtlos mit einer neuen Fachkraft besetzen konnten. Das sensible Thema „sexuelle Gewalt“ erfordert hohe fachliche und persönliche Kompetenz. Qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist durch die Umstellung auf den Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) deutlich erschwert, zieht doch ein Stellenwechsel zwangsläufig eine niedrigere Eingruppierung und damit Gehaltseinbußen nach sich.

Ende des Jahres konnten wir dann eine neue Mitarbeiterin für unsere Beratungsstelle gewinnen. Frau Katja Englert wird am 1. Januar 2009 ihre Arbeit bei KOMPASS e.V. beginnen. Frau Englert ist Diplom-Sozialpädagogin mit gestalttherapeutischer Zusatzausbildung und hat zuvor viele Jahre bei Heimstatt e.V. in Esslingen gearbeitet. Wir sind sehr froh über diese Verstärkung, weil in den letzten fünf Monaten die fehlende Kapazität einer Fachkraft (62,5%) vom verbleibenden Team aufgefangen werden musste. Das besondere Engagement des Teams hat die gute Weiterführung unserer Arbeit gewährleistet. Um aber einer Überlastung entgegen zu wirken, ist die angemessene personelle Ausstattung der Beratungsstelle von entscheidender Bedeutung.

An Stelle eines Schwerpunktthemas stellen wir in diesem Jahresbericht das Kalenderprojekt des Vereins Serie-X vor und berichten über unsere Zusammenarbeit mit den engagierten Vätern.

Wir danken allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und all jenen, die unsere Arbeit finanziell und persönlich unterstützen.

Kirchheim unter Teck, im Juli 2009

Angelika Schönwald-Hutt  
Margot Siegert  
Kerstin Lindner  
Erich Utendorf  
Petra Bäurle

## **Das Projekt „Serie-X e.V.“**

### **Väter setzen Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern**

Durch einen Artikel in der Stuttgarter Zeitung vom 10. April 2008 wurden wir auf das Kalender-Projekt des Vereins Serie-X aufmerksam. Die Informationen, die wir erhielten, erstaunten und irritierten uns gleichermaßen: Das Konzept sah vor, Männer mit ausgestreckten Armen und Beinen, ein “X“ und somit das Erscheinungsjahr des Kalenders 2010 andeutend, unbedeckt auf dem Bauch liegend, an ungewöhnlichen Orten zu fotografieren. Beispielhaft war in dem Artikel ein Kalenderblatt zu sehen, auf dem ein nackter Mann im leeren Becken des Nürtinger Schwimmbades abgebildet war.

Damit wollten die Initiatoren auf das Thema des sexuellen Missbrauchs an Kindern aufmerksam machen und darüber hinaus durch den finanziellen Erlös aus dem Kalenderverkauf entsprechende Einrichtungen und Projekte unterstützen.

Für das Team der Beratungsstelle Kompass ergaben sich folgende Fragen:

- Wer initiiert dieses Projekt?
- Welche Idee steckt dahinter?
- Was sind die Ziele des Vereins?
- Wie steht es um die Seriosität des Projektes?
- Wie wird das Projekt finanziert?

Als Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch war eine wesentliche Überlegung, inwieweit sich das Fotografieren nackter Männerkörper mit dem wichtigen Anliegen der Unterstützung sexuell missbrauchter Kinder in Einklang bringen lässt. Zunächst schien diese Frage klar verneint werden zu müssen. Unsere Erfahrung, dass die „Konfrontation“ mit einem unbedeckten Männerkörper, für die Betroffenen eine Bedrohung per se bedeutet, ließ uns zunächst innerlich auf Distanz zu diesem Vorhaben gehen.

Kurze Zeit später erhielten wir einen Flyer von Serie-X e.V. und informierten uns auf der Homepage des Vereins (<http://serie-x.de>) über dessen Aktivitäten. In der Folge entschlossen wir uns dazu, Kontakt zu den Vertretern von Serie-X e.V. aufzunehmen, um uns ein detailliertes Bild von Motivation, Haltung und Vorstellungen der Beteiligten zu machen.

Herr Köhle, der 1.Vorsitzende des Vereins, stand unserem, zunächst sehr kritischen Interesse aufgeschlossen gegenüber. Von der Bereitschaft des Vereins, das Projekt auch kontrovers zu diskutieren, konnten wir uns bereits im ersten Telefonat überzeugen.

Den Besuch in unserer Beratungsstelle nutzten Herr Köhle, Herr Tulga (2.Vorstand) und Herr Bächle (Schriftführer), um sich über unsere Arbeit zu informieren. Gleichzeitig erörterten wir dabei auch unsere eingangs geschilderten Fragen.

## **Die Initiatoren**

Ein Grossteil der engagierten Männer geht aus einem „Väter-Stammtisch“ in Unterensingen hervor. Während deren Kinder längst dem „Krabbel-Alter“ entwachsen waren, blieb das Interesse und das Bewusstsein um die Notwendigkeit des Kinder-Schutzes lebendig. So entstand die Idee für das hier vorgestellte Kalender-Projekt.

Für das Kalender-Projekt durften sich nur Väter zur Verfügung stellen. Der eigens hierfür gegründete Verein Serie-X e.V. steht dagegen allen interessierten Frauen und Männern offen.

## **Die Idee**

Aus dem Wissen und vielleicht auch aus der Dankbarkeit heraus, dass ihre eigenen Kinder bisher wohlbehütet aufwachsen konnten, entstand das Bedürfnis, diejenigen Kinder zu unterstützen, die ohne notwendige Fürsorge, entschiedenen Schutz und angemessene, liebevolle Zuwendung aufwachsen mussten.

Wir können nur erahnen, wie vieler Sitzungen und Abende es bedurfte, bis die Verwirklichung der Kalender-Idee beschlossene Sache und der zu unterstützende Personenkreis, nämlich sexuell missbrauchte Kinder, bestimmt worden war.

Bereits zum Zeitpunkt der Vereinsgründung hatten die Mitglieder entschieden, dass der Vereinszweck nicht nur die einmalige Umsetzung dieses Kalenderprojektes zum Inhalt hatte, sondern als langfristiges Engagement angelegt sein soll.

## **Die Ziele**

Die Mitglieder von Serie-X e.V. verfolgen mit dem Kalender-Projekt folgende Absichten:

1. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die Aufmerksamkeit für die Problematik schafft und eine breite öffentliche Diskussion anregt.
2. Erwirtschaften von Einnahmen durch den Verkauf des Serie-X-Kalenders zur Förderung von Organisationen, Gruppen und Projekten gegen Kindesmissbrauch.
3. Dem Kinderschutz verpflichtete Institutionen, Organisationen und Privatinitiativen sollen innerhalb der Internetpräsenz des Vereins ein Forum zur Darstellung ihrer eigenen Arbeit erhalten.
4. Satzungsgemäße, finanzielle Unterstützung weiterer Aktivitäten und Aktionen anderer Organisationen, die sich zum Wohl von Kindern einsetzen.
5. Alle Erlöse und Einnahmen gehen an Organisationen und Projekte des Kinderschutzes bzw. der Förderung von Kindern.

Die Initiatoren des Projektes waren sich bewusst, dass die künstlerisch, gleichwohl provokante Konzeption und Umsetzung der Thematik, Aufmerksamkeit und Kontroversen auslösen würde. Mit der Wahl eben dieses ungewöhnlichen Vorgehens wollten sie dabei auch die Notwendigkeit und den Wunsch nach Selbstbestimmung über die eigene Körperlichkeit für jedes Individuum betonen.

Dabei insbesondere auf Kinder hinzuweisen, deren Selbstbestimmungsrecht oft missachtet wird, war ein zentrales Anliegen.

Kompass sieht darüber hinaus in der besonderen Umsetzungsweise eine weitere Parallele, die auch auf die Lebenssituation sexuell missbrauchter Kinder zu übertragen ist: Die Männer wirken in den unterschiedlichen Landschaftsdarstellungen und an den ungewöhnlichen Aufnahme-Orten sehr schutzlos und ihrem Umfeld ausgeliefert. Genauso fühlen sich Kinder, die sexuell missbraucht werden.

## **Seriosität**

Die eingehende Diskussion und intensive Auseinandersetzung hat uns von den seriösen Absichten des Vereins überzeugt. Ein wesentliches Merkmal war für uns dabei, dass zu keinem Zeitpunkt Kinder in das Projekt involviert waren und werden.

Auch dass sich der Verein nicht nur auf die Auseinandersetzung mit der eher seltenen „Fremdtäterschaft“ beschränkt, sondern im Gegenteil die häufige, überwiegende Tatsache des familiären Missbrauchs in den Blick genommen hat, halten wir für wichtig. Bei einem Benefizkonzert wurde 2009 unter anderem dazu ein für dieses Projekt komponiertes Lied der Öffentlichkeit vorgestellt.

## **Finanzen**

Alle an dem Projekt Serie-X beteiligten Personen und Firmen engagieren sich völlig unentgeltlich. Die Spesen, die für Fahrtkosten, Unterkunft usw. nötig sind, werden von den Akteuren selbst übernommen.

Um die Thematik des sexuellen Missbrauchs ist es im zurückliegenden Jahr etwas ruhiger geworden. Gleichwohl hat unsere Beratungsstelle nach wie vor viele Anfragen nach Beratung, Begleitung und Therapie.

Fehlt jedoch ein aktueller Anlass oder die Schilderung eines Aufsehen erregenden Ereignisses, geht das öffentliche Interesse zurück. In den letzten Monaten wurde dieses Thema durch ein anderes brisantes, nicht minder besorgniserregendes Geschehen, den Amoklauf in Winnenden und eine vielfältige Diskussion um Gewaltbereitschaft, Mediennutzung und Waffenumgang, verdrängt.

Auch wenn dieses Thema gleichermaßen unser Bewusstsein und unsere Aufmerksamkeit benötigt, begrüßen wir vor diesem Hintergrund die Initiative von Serie-X e.V. außerordentlich, sich weiterhin für die Thematik des sexuellen Missbrauchs einzusetzen.

Wir sind beeindruckt vom großen, ehrenamtlichen Engagement des Vereins und der ambitionierten Umsetzung seiner Ideen und wünschen ihm viel Erfolg beim Verkauf dieses Kalenders.

## Teil 2 Die Arbeit der Beratungsstelle

### 2.0 Personalsituation

Im Berichtsjahr war die Stellenkapazität von 2,5 Fachkraftstellen und 0,5 Verwaltungsstelle nicht voll ausgeschöpft. Frau Siegert beendete Ende Juli 2008 ihre Arbeit an der Beratungsstelle. Frau Schönwald-Hutt hat die Leitung ab August übernommen und ihren Arbeitsumfang von 62,5% auf 75% erhöht. Ihre dadurch frei werdende Stelle (62,5%) konnte bis zum Ende des Jahres – sprich 5 Monate – nicht neu besetzt werden.

#### **Margot Siegert**

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin,  
Leiterin von Januar bis Juli 75%

#### **Kerstin Lindner**

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin 50%

#### **Angelika Schönwald-Hutt**

Kinder - und Jugendlichentherapeutin von Januar bis Juli 62,5%  
Leiterin ab August 75%

#### **Erich Utendorf**

Kinder - und Jugendlichenpsychotherapeut 62,5%

#### **Petra Bäurle**

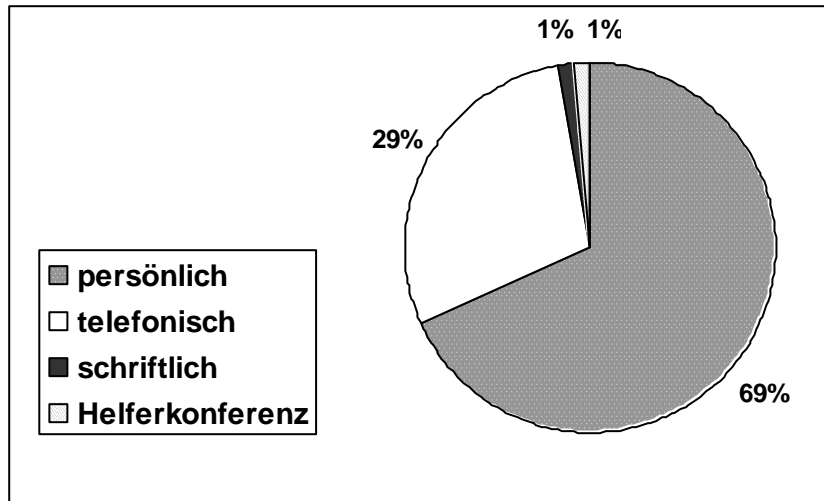
Telefon-Erstkontakt, Verwaltungskraft 50%

### 2.1 Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 259 Personen beraten, diese Personen verteilten sich auf **113 Fälle**.

Insgesamt kam es zu **1.282 Kontakten**, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- **876 persönliche Beratungsgespräche** (50 - 90 min.)
- **371 Telefonate** (10 – 60 min.)
- **16 schriftliche Kontakte**
- **19 Helferkonferenzen** (60 – 90 min.)



Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang von insgesamt 127 Personen dar. Das lag zum einen daran, dass sich die Anzahl der beratenen Fachkräfte mit 142 wieder dem Stand von 2006 (145) im Gegensatz zu 2007 (200) angenähert hat. Die anfängliche Verunsicherung bei der Umsetzung des § 8a SGB VIII im Jahr 2007 scheint somit überwunden zu sein.

Zum anderen wurden in Zeiten der Unterbesetzung nicht so dringliche Klientenanfragen gegen Ende des Jahres auf das kommende Jahr terminiert.

Darüber hinaus kamen uns die psychologischen Beratungsstellen des Landkreises insoweit entgegen, dass nicht alle Klienten mit dem Thema sexualisierte Gewalt an uns vermittelt wurden. Stattdessen wurde verstärkt unsere Fachberatung in Form von Fallbegleitung in Anspruch genommen. Dies erklärt auch den Anstieg der Telefonate um 35.

Die Anzahl der Personen, die durch sexualisierte Übergriffe auffällig geworden sind, ist mit 17 konstant geblieben.

Die schriftlichen Kontakte haben sich dagegen verdoppelt. Die Beratungsstelle wurde im Berichtsjahr vermehrt um Stellungnahmen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes und um Therapieberichte gebeten.

Personen	2008	
	Anzahl	Anteil
Fachkräfte	142	55 %
Direkt Betroffene	45	17 %
Täter / Verdächtige	17	7 %
Familienangehörige / Bezugspersonen	49	19 %
Andere Themen	6	2 %

Im Berichtsjahr 2008 konnten **84 Fälle ( 74 %)** abgeschlossen werden. **29 ( 26 %)** wurden ins Jahr 2009 übernommen. Im Vorjahr waren dies **34 ( 21 %)** gewesen.



Die Klienten kamen 2008 zu **75% aus dem Altkreis Nürtingen**, zu **20% aus dem Altkreis Esslingen**. 5% der Ratsuchenden wohnte außerhalb des Landkreises Esslingen (Vorjahr 65:30:5). Die Verteilung gestaltete sich folgendermaßen:

	<b>2008</b>	
Kirchheim / Weilheim / Lenninger Tal	36	42 %
Nürtingen und Umgebung	20	24 %
Wendlingen und Umgebung	8	9 %
Plochingen und Umgebung	4	5 %
Esslingen und Umgebung	11	13 %
Filderstadt und Umgebung	2	2 %
Außerhalb Landkreis Esslingen	4	5 %

**Der Anlass für die Kontaktaufnahme** beruhte auf folgenden Aspekten:

	<b>2008</b>	
Verdachtsklärung	27	24 %
Sexueller Missbrauch	41	36 %
Sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigungen	19	17 %
Versuchte und vollzogene Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigungen	19	17 %
„Hands-off“ Delikte	1	1 %
Andere Anfragen	6	5 %

Im Jahr 2008 waren in 20 von 113 Fällen (2007: 25) Strafverfahren anhängig oder wurden abgeschlossen, d.h., **82% aller Fälle des Jahres 2008 sind dem so genannten „Dunkelfeld“ zuzurechnen**. Beim Familiengericht war 2008 kein Verfahren anhängig.

Angeklagt bzw. beschuldigt wurden:

	<b>2008</b>	
Väter	12	27 %
Männer in Vaterposition	8	18 %
Der Ehemann / Lebensgefährtin	1	2 %
Familienangehörige	7	15 %
Bekannte	9	20 %
Freunde	1	2 %
Fremde	3	7 %
unbekannt	4	9 %

### 2.1.1 Das Angebot für Betroffene und ihre Angehörigen

Im Jahr 2008 nahmen **45 direkt von sexualisierter Gewalt Betroffene** das Angebot der Beratungsstelle in Anspruch. Dabei handelte es sich um **41** weibliche und **4** männliche Personen.

Das Alter der Klienten verteilte sich wie folgt:

	<b>2008</b>	
Kinder bis unter 14	2	4 %
Jugendliche von 14 – 18	15	33 %
Heranwachsende von 19 -21	7	16 %
Junge Erwachsene von 22 - 27	1	2 %
Erwachsene ab 28	20	44 %

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen, während der Anteil der Erwachsenen stieg. Diesbezüglich sind in den letzten Jahren immer wieder Schwankungen feststellbar.

Es kam zu folgenden Kontakten:

- **565 persönliche Beratungsgespräche**
- **21 Telefonate**
- **7 schriftliche Kontakte in Form von Stellungnahmen aus psychotherapeutischer Sicht**
- **eine Prozessteilnahme als sachverständige Zeugin**

**Der Anlass für die Kontaktaufnahme** beruhte auf folgenden Aspekten:

	<b>2008</b>	
Verdachtsklärung	1	2 %
Sexueller Missbrauch	24	53 %
Sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigungen	4	9 %
Versuchte und vollzogene Vergewaltigung, Gruppenvergewaltigungen	16	36 %

Im Jahr 2008 suchten **37 Familienangehörige / PartnerInnen / FreundInnen** ein- oder mehrmals Hilfe in der Fachberatungsstelle, weil sie sich im Umgang mit Betroffenen hilflos und überfordert fühlten. Weitere Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung waren Schuldgefühle und die innerfamiliäre Dynamik bei sexuellem Missbrauch, die eine krisenhafte Entwicklung im sozialen Umfeld auslöste.

Es kam zu folgenden Kontakten:

- **57 persönliche Beratungsgespräche**
- **43 Telefonate**
- **1 schriftlicher Kontakt**

### **2.1.2 Das Angebot für Menschen, die durch sexualisierte Gewalt auffällig wurden**

Im Berichtsjahr 2008 nahmen **17** Personen männlichen Geschlechts das Angebot der Beratungsstelle in Anspruch, weil sie durch sexualisierte Übergriffe auffällig geworden sind.

Sie verteilen sich auf folgende Altersstufen:

	<b>2008</b>
Kinder unter 14	5
Jugendliche von 14 – 18	6
Heranwachsende von 19 -21	0
Junge Erwachsene von 22 - 27	1
Erwachsene ab 28	5

Ihnen wurden folgende Straftaten vorgeworfen:

	<b>2008</b>
Verdachtsklärung	2
Sexueller Missbrauch	2
Sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigungen	9
körperliche / seelische Misshandlung	4

Es kam zu folgenden Kontakten:

- **202 persönliche Beratungsgespräche**
- **8 Telefonate**
- **1 schriftlicher Kontakt**

Mit Angehörigen fanden folgende Kontakte statt:

- **13 persönliche Kontakte**
- **20 Telefonate**

Die Personen, die sexuell übergriffig waren, kamen mit folgender Motivation zu uns:

	<b>2008</b>
Gerichtliche Auflage	3
Sonstige Auflage	10
freiwillig	4

Sonstige Auflagen wurden den Jugendlichen von Eltern, Betreuern, Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen auferlegt.

Der juristische Stand war dabei folgendermaßen:

	<b>2008</b>
nicht angezeigt	10
angezeigt	7

laufendes Verfahren	2
verurteilt	4
eingestellt	1

**Die Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist nach wie vor der wichtigste Schwerpunkt unserer präventiven Arbeit.**

### 2.1.3 Das Angebot für Fachkräfte

#### Fachberatung

Mit **142 Fachkräften** (55% aller Ratsuchenden) fanden **316** Kontakte statt.

**59 Fachkräfte (23%)** wurden von uns in Fällen beraten, in denen die Klienten nicht in der Beratungsstelle waren.

Es kam zu folgenden Kontakten:

- **20 persönliche Beratungsgespräche**
- **87 Telefonate**
- **14 Helferkonferenzen**

Mit **83 Fachkräften (32%)** hatten wir in Fallzusammenhängen zu tun, in denen die Betroffenen selbst Klientinnen und Klienten unserer Beratungsstelle waren.

Es kam zu folgenden Kontakten:

- **19 persönliche Beratungsgespräche**
- **184 Telefonate**
- **6 schriftliche Kontakte**
- **5 Helferkonferenzen**

Die Fachkräfte kamen aus folgenden Berufszweigen:

	<b>2008</b>	
Soziale Dienste	47	33 %
Schulen und Kindergärten	12	8 %
Ärzte und Psychotherapeuten	18	13 %
Beratungsstellen	5	5 %
Soziale Einrichtungen	12	8 %
Jugendhilfeeinrichtungen	39	27 %
Polizei und Justiz	9	6 %

## **Fort- und Weiterbildung**

Die Fritz-Ruoff-Schule in Nürtingen veranstaltete 2008 zum wiederholten Male einen so genannten „Beratungsstellen-Tag“. An diesem Tag nehmen Vertreter der Beratungsstellen des Landkreises teil. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter von KOMPASS boten jeweils zwei Workshops für interessierte Schülerinnen und Schüler an.

Im März 2008 fand eine ganztägige Fortbildung zum Thema „Sexueller Missbrauch“ für auszubildende Erzieherinnen an der Fritz-Ruoff-Schule statt. Die ca. 40 Auszubildenden hatten sich dieses Thema gewünscht, weil sie innerhalb ihrer Ausbildung dazu wenig Information erhalten. Neben der Vermittlung von Basiswissen zum Thema „sexueller Missbrauch“ wurden Handlungskonzepte im Falle eines Verdachts im Kindergarten diskutiert. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen anonymisiert Fallbeispiele vorstellen, die dann besprochen wurden.

**Neben der Täterarbeit ist die Fortbildung von Multiplikatoren ein wichtiger Bestandteil unserer präventiven Arbeit.**

### **2.1.4 Informationsanfragen**

In Zusammenhang mit Anfragen zur Beratungsstelle und zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ kam es zu folgenden Kontakten:

- **8 Telefonate**
- **1 schriftlicher Kontakt**

## **Teil 3      Qualitätssicherung**

### **3.0            Fort- und Weiterbildungen**

Im Berichtsjahr 2008 nahmen die einzelnen MitarbeiterInnen an folgenden Fort- und Weiterbildungen teil:

- Fortbildung bei der Bewährungshilfe Stuttgart
- Fortbildung Kinderpsychiatrie Stuttgart
- Fachtag „Ist denen überhaupt zu helfen?“ in Aalen
- Fachtag „Schlangen im Schafspelz“ in Waiblingen
- Fachtag „gefährlich und gefährdet“ bei Silberdistel Ludwigsburg
- Fortbildung für Verwaltungsangestellte in Psychologischen Beratungsstellen
- Qualitätszirkel „C.G. Jung“
- Berufliche Weiterbildungs-Bausteine im Rahmen der Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin an der Stuttgarter Akademie für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse e.V.

### **3.1            Supervision und Intervention**

Die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des Beratungsteams stellen einmal im Monat einem externen Supervisor Fälle vor. Dabei erweist sich die psychoanalytische bzw. tiefenpsychologisch fundierte Sichtweise immer wieder als äußerst hilfreich für das Fallverstehen und damit auch für das weitere therapeutische Vorgehen.

Zweimal wöchentlich finden teaminterne Fallbesprechungen statt, um auf die komplexe Psychodynamik im Einzelfall angemessen reagieren zu können. Diese Sitzungen sind von der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg als Interventionsgruppe anerkannt.

## **3.2 Vernetzung und Kooperation**

### **Kooperationstreffen**

Im Berichtsjahr 2008 fanden fallunabhängige Kooperationstreffen

- mit dem Sozialen Dienst Filderstadt
- mit Wildwasser Esslingen
- mit den Beratungsstellen-Leitern des Landkreises
- mit dem Verein Serie-X e.V.

statt.

### **Arbeitskreise**

In folgende Arbeitskreise brachten die MitarbeiterInnen ihr Fachwissen ein:

- Round Table bei Kobra Stuttgart
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Individueller Kinderschutz“
- Arbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Arbeitskreis Tätertherapie unter Beteiligung der Landkreise Göppingen, Esslingen und Rems-Murr-Kreis
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Häusliche Gewalt“
- Planungsbeirat Jugend der Stadt Kirchheim / Teck